

Position für Demokratie und Vielfalt

1 Die verstärkte Artikulation von rechtsradikalem und rechtsextremem Gedankengut und die damit einhergehende
2 massive Zunahme von rechtsextremen Gewalttaten, sind Anlass zur Sorge. Bundesweit werden wiederholt Unter-
3 künfte von Geflüchteten Ziel von Brandanschlägen. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Form von unter
4 anderem rassistischer, fremdenfeindlicher, antisemitischer, antiislamischer, antiziganistischer, sexistischer und
5 homophober Hetze nimmt zu.

6

7 Die Naturschutzjugend (NAJU) im NABU als demokratischer und offener Verband bezieht dagegen klar Stellung und
8 bekennt sich zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft.

9

10 **Wir stehen für:**

- 11 1. eine lebendige Demokratie, kulturelle, ethnische und sexuelle Vielfalt sowie Glaubensfreiheit.
- 12 2. die Ablehnung von Kooperation mit Organisationen oder Personen, die durch rassistische, antisemitische,
13 homophobe oder andere menschenverachtende Äußerungen bzw. Taten aufgefallen sind oder damit in
14 Verbindungen stehen.
- 15 3. eine Zusammenarbeit mit Organisationen oder Personen, die sich gewaltfrei für Demokratie und Vielfalt
16 einsetzen, und unterstützen diese.
- 17 4. eine Willkommenskultur und Offenheit. In der NAJU sind ausdrücklich alle Menschen willkommen, unab-
18 hängig von Herkunft, Glauben, Nationalität, sexueller Identität oder körperlicher bzw. geistiger Behinde-
19 rung.
- 20 5. die Ablehnung einer Vereinnahmung von Natur- und Umweltschutzthemen durch rechte Gruppierungen.

21

22 **Daher fordern wir:**

- 23 1. einen freien Zugang zu Bildungs-, Sozial- und weiteren Einrichtungen für alle Menschen, um eine Teilhabe
24 am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
- 25 2. eine demokratische Grundbildung an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie eine Demokrati-
26 sierung aller gesellschaftlichen Strukturen.
- 27 3. eine verlässliche Förderung von Kinder- und Jugendverbänden, da sie als Werkstätten der Demokratie ei-
28 nen wichtigen außerschulischen Beitrag zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft liefern.
- 29 4. eine verlässliche und ausreichende Unterstützung von Organisationen und Initiativen, die sich gewaltfrei
30 gegen Rechtsextremismus einsetzen.
- 31 5. eine verantwortungsbewusste Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus.

32

33 **Erläuterungen und Begründungen unseres Selbstverständnisses**

34 *Zu 1. Lebendige Demokratie:* Kulturelle, religiöse und sexuelle Identität sind - solange sie nicht missbraucht werden,
35 um anderen zu schaden - Privatsache und es steht uns nicht zu darüber zu urteilen. Die freiheitliche Grundordnung
36 des Staates ist eine Voraussetzung für eine lebendige Demokratie, die für alle Menschen unabhängig von ihrer eth-
37 nischen und sozialen Herkunft zugänglich und gestaltbar ist. Diesen Anspruch an die Demokratie stellen wir ebenso
38 an uns, unsere Vereinsuntergliederungen und -strukturen und leben diesen aktiv. Vielfalt bedeutet für uns nicht nur
39 eine Bereicherung für die Gesellschaft sondern auch für unseren Verband.

40

41 *Zu 2. Kooperationsablehnung:* Eine Kooperation mit gruppenbezogen menschenfeindlichen Organisationen oder
42 Personen würde bedeuten, ihre Auffassungen und Grundwerte zu akzeptieren. Deshalb lehnen wir auch eine indi-
43 rekte Unterstützung beispielsweise bei Veranstaltungen ab. Die Gefahr einer Vereinnahmung durch gruppenbezo-
44 gen menschenfeindliche Organisation besteht, daher sind für uns solche Kooperationen im gesamten Verband und
45 prinzipiell auszuschließen.

46

47 *Zu 3. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:* Die Unterstützung von und Zusammenarbeit mit Organisatio-
48 nen oder Personen, die sich ebenfalls gewaltfrei für Demokratie und Vielfalt einsetzen, ist wichtig, um demokrati-
49 sche und humane Werte zu fördern. Daher sind wir beispielsweise seit dem 01. Januar 2016 Mitglied im Informati-
50 ons- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e.V.).

51

52 *Zu 4. Verbandsinterne Willkommenskultur:* Wir sind ein offener Verband und begrüßen vorurteilsfrei alle Menschen.
53 Uns ist sehr wichtig, dass sich Menschen bei uns im Verband wohlfühlen und einbringen können, egal welche Her-
54 kunft, sexuelle Identität, geistige bzw. körperliche Behinderung oder welchen Glauben sie haben. Dies ist unser
55 Selbstverständnis, da wir jedem Menschen eine Menschenwürde zusprechen und diese respektieren.

56

57 *Zu 5. Vereinnahmung von Natur- und Umweltschutzthemen:* Rechte Gruppierungen versuchen, Natur- und Umwelt-
58 schutzthemen zu vereinnahmen, um damit in die Mitte der Gesellschaft zu gelangen. Sie verbinden dies über den
59 Grundbegriff Heimatschutz mit ihrer Ideologie. Dabei werden diese Themen von Rechten missbraucht und falsch
60 dargestellt, sowie abgeändert und aus dem Zusammenhang gerissen.

61

62 Erläuterung und Begründungen unserer Forderungen

63 *Zu 1. Teilhabe:* Bildung und soziale Integration sind eine notwendige Voraussetzung für eine demokratisch-
64 partizipatorische Emanzipation. Eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft bedeutet zumeist ein besseres Verständnis
65 für die demokratischen Werte unserer Gesellschaft. Zudem lassen sich Menschen, die sich von der Gesellschaft
66 ausgeschlossen fühlen, eher von extremistischen Werten und Meinungen ansprechen und leichter erreichen. Diese
67 gilt es durch soziale und anderer Einrichtungen aufzufangen und wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

68

69 *Zu 2. Demokratische Grundbildung:* Für eine funktionierende Demokratie ist es wichtig, dass der Aufbau und die
70 Förderung des Demokratieverständnisses in der Schule und das Ermöglichen von Teilhabe junger Menschen an
71 politischen Strukturen und Prozessen gegeben sind und die Demokratie eine breite gesellschaftliche Verankerung
72 erfährt. Ein Augenmerk in der schulischen Bildung sollte darüber hinaus auf die geschichtliche Aufarbeitung der
73 Zeit des Nationalsozialismus, ihrer Entstehung, sowie ihrer Folgen liegen. Dies trägt dazu bei, dass sich Jugendliche
74 bereits früh ein demokratisches Grundverständnis aneignen können.

75

76 *Zu 3. Förderung von Kinder- und Jugendverbänden:* Kinder- und Jugendverbände tragen als Ort, an dem junge Men-
77 schen mit anderen in Kontakt treten und demokratische Strukturen erfahren können, einen wichtigen Teil zur lang-
78 fristigen Festigung einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft bei. Eine verlässliche und ausreichende För-
79 derung von Kinder- und Jugendarbeit durch die öffentliche Hand ist daher unerlässlich.

80

81 *Zu 4. Unterstützung von Organisationen:* Initiativen gegen Rechts arbeiten oft mit unzureichenden finanziellen Mit-
82 teln. Diese Defizite gilt es abzubauen, damit die wertvolle Arbeit solcher Initiativen ermöglicht wird. Ebenso verhält
83 es sich mit erfolgreichen, zeitlich begrenzten Projekten, deren Finanzierung jedoch eingestellt wird. Solche Projekte
84 gilt es in eine langfristige Form zu überführen.

85

86 *Zu 5. Erinnerungskultur:* Eine lebendige Erinnerungskultur an die Gräueltaten des Nationalsozialismus ist ein wichtiger
87 Bestandteil im Kampf gegen menschenverachtendes Gedankengut. Die Verbrechen des nationalsozialistischen
88 Regimes und jener Bewegungen, die ihr nahe standen oder nacheifern, sind für die Gesellschaft ein erschreckendes
89 Beispiel für den Schaden, den diese Ideologie anrichten kann. Es ist unsere Pflicht aus unserer Vergangenheit die
90 notwendigen Lehren zu ziehen, um gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der Gegenwart zu verhindern.
91 Wichtig sind in diesem Zusammenhang etwa die staatliche Förderung von Austauschprogrammen, das Ermögli-
92 chen von geschichtsbezogenen Exkursionen und das Vorleben einer aktiven Erinnerungskultur.

93

94 Beschlossen auf der Bundesdelegiertenversammlung der NAJU am 09. Oktober 2016 in Düsseldorf.

95

96 Die Nummerierung der einzelnen Punkte bedeutet keine Priorisierung. Wir verweisen auf die anderen Positionspa-
97 piere der NAJU und auf die Positionen des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland e.V. und des Deutschen Bun-
98 desjugendrings (DBJR).